Unsere Prämien

„Diese Prämien haben mit unserem großen Preiswettbewerb nichts zu tun. Selbstverständlich werden Teilnehmer am Wettbewerbe uns auch Bestellungen auf Prämien übermitteln, wann und wo immer ein alter oder ein neuer Leser den Wunsch ausspricht, die Gelegenheit der Zahlung seines Abonnements gleichzeitig auch zur Erwerbung einer unserer hübschen Prämien zu benützen.

Teilnehmer am Wettbewerb erhalten für Verkauf von Prämien keine Stimmen zuerkannt. Wenn ein Teilnehmer am Wettbewerbe das Geld für eine Prämie zur Weitergabe an uns von einem Leser entgegen nimmt, so erweist er damit nur dem Leser einen Dienst, der wiederum dem betreffenden Teilnehmer am Wettbewerbe in seinen Bemühungen, einen Preis zu gewinnen, dadurch unterstützt hat, daß er sein Lesegeld durch ihn an uns bezahlte.

Diese Prämien geben wir zu einem geringeren als dem Selbstkostenpreise an unsere Leser ab. Im Durchschnitt kann ein Leser einen von uns zur Ausgabe als Prämie erworbenen Gegenstand etwa für die knappe Hälfte des Betrages erhalten, den er für denselben Gegenstand bezahlen muß, wenn er ihn in irgend einem Geschäfte kauft.

Um unseren Lesern das Bestellen von Prämien zu erleichtern, haben wir dem auf Seite 16 abgedruckten Bestellzettel eine Zeile beigefügt. Leser, die uns ihr Abonnement bezahlen wollen, können nun von der hier angefügten Liste von Prämien eine auswählen, dann den Bestellzettel auf Seite 16 ausschneiden und brauchen dann beim Ausfüllen des Zettels nur die Nummer der gewünschten Prämie und den Betrag für dieselbe anzugeben. In ähnlicher Weise haben wir es den Teilnehmern am Wettbewerbe bequem gemacht, Prämien für ihre Freunde zu bestellen, indem wir auf den für den Wettbewerb gedruckten Formularen eine Rubrik eingefügt haben.

Prämie Nr. 1 ..... $0.10

Kleines Täschchen für Papiergeld. Wird bei Zahlung eines Jahresabonnements gegen Einsendung von 10 Cents für Porto und Verpackung, umsonst an unsere Leser abgegeben.

Prämie Nr. 2 ..... $0.50

Gute lederne Geldtaschen (Bill Folders) für Damen oder Herren. Ladenpreis mindestens $1.00—Für unsere Leser bei gleichzeitiger Zahlung des Abonnements für den „Courier" nur 50 Cents. (Das ist erheblich weniger als der tatsächliche Kostenpreis.)

Prämie Nr. 3 ..... $0.60

Eierprüfungsapparat (egg tester) Der „Egg-tester" hat einen Ladenpreis von $1.25; er ermöglicht es jedermann mit Leichtigkeit festzustellen, ob Eier frisch und gut, ob etwas angegriffen oder ob sie vollständig schlecht sind. Sehr wertvoll für jeden Farmer. — Bei Zahlung des Abonnements für wenigstens ein Jahr, geben wir unseren Lesern diesen „egg-tester" für nur 60 Cents ab.

Prämie Nr. 4 ..... $0.25

Hübsche bunte Umhängekette. Ladenpreis $1.00, als Prämie für unsere Leser nur 25 Cents.

Prämie Nr. 5 ..... $0.50

Hübsche rosafarbene Umhängekette mit Herz. Ladenpreis $1.50, als Prämie für unsere Leser nur 50 Cents.

Prämie Nr. 6 ..... $1.00

Eine Umhängekette, sehr modern und in vornehmer Ausführung. Diese Ketten nach Auswahl des Bestellers in verschiedenen Farben (Rosa, dunkelrot, gelb, grün oder schwarz.) Ladenpreis $2.00 bis 3.00, als Prämie für unsere Leser nur $1.00.

Prämie Nr. 7 ..... $1.50

Umhängekette, rosa oder dunkelrot mit geschmackvollem Anhänger. Ein sehr schöner und wertvoller Schmuck. Ladenpreis $4.00 bis $5.00, als Prämie für unsere Leser nur $1.50.

Prämie Nr. 8 ..... $2.00

Umhängekette in äußerst gediegener vornehmer Ausführung. Ein wahres Prachtstück geschmackvollen Schmuckes für Mädchen oder Frauen. Ladenpreis etwa $6.00 bis $7.50, als Prämie für unsere Leser nur $2.00.

Um Personen, die sich nicht an unserem großen Preiswettbewerb beteiligen, aber gesonnen oder in der Lage sind, die eine oder andere Person aus ihrem Bekanntenkreise als neuen Leser für unsere Zeitung zu gewinnen, für ihre Mühe zu entschädigen, haben wir uns entschlossen, die im Vorhergehenden mit Nummer 1 bis 8 bezeichneten Prämien an diejenigen Personen frei abzugeben, die uns die entsprechenden Abonnementsbeträge für die neuen Leser zukommen lassen.

Prämie Nummer 1 frei, bei Zuweisung eines neuen Lesers und Uebersendung des Abonnementsbetrages für diesen.

Prämie Nummer 2 frei, bei Zuweisung von zwei neuen Lesern und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Prämie Nummer 3 frei, bei Zuweisung von zwei neuen Lesern und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Prämie Nummer 4 frei, bei Zuweisung von einem neuen Leser und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Prämie Nummer 5 frei, bei Zuweisung von zwei neuen Lesern und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Prämie Nummer 6 frei, bei Zuweisung von drei neuen Lesern und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Prämie Nummer 7 frei, bei Zuweisung von vier neuen Lesern und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Prämie Nummer 8 frei, bei Zuweisung von fünf neuen Lesern und Uebersendung des Abonnementsbetrages dafür.

Leicht stets ward mir das Rätselraten,
Aber der Menschen Rätseltaten,
Nicht im Guten und nicht im Bösen
Sind sie doch manchmal aufzulösen!

Lern kämpfen statt zu weinen!
Den harten Stein zerschmettern,
Das kann man nur mit Steinen
Und nicht mit Rosenblättern!

Ostern ist nahe

Erfreue Deine Freunde

und Bekannte hier und in der alten Heimat mit einer schönen Osterkarte

Oster-Doppelkarten in eleganter Farbendruck-Ausführung. Diese Karten haben außer einem Ostergruß passende Bibelsprüche, sowie Liederverse. In drei verschiedenen Mustern und in separaten Kuverten zu beziehen. **Einzeln 15 Cents. Dutzend $1.50.**

Oster-Postkarten mit Bibelsprüchen, Liederversen und den Worten „Fröhliche Ostern" und „Herzlichen Ostergruß." Mit Frühlingslandschaften und Blütenzweigen in schönem Farbendruck. **30 Cts. und 40 Cts. das Dutzend.**

Blumenkarten mit Kreuzen und Bibeltexten, sowie dem Zusatz „Gesegnete Ostern."

Mit Kreuz und Blumen-Deisins, Bibeltext und Ostergruß. **35 Cts. das Dutzend netto. $3.00 das Hundert netto.**

Blumenkarten mit Landschaften und Kreuzen, Bibeltext und Ostergruß. **50 Cts. das Dutzend. $4.00 das Hundert netto.**

Osterkarten. Mit farbiger Seide gestickt. **Per Stück 15 Cents Das Dutzend $1.50.**

(Sämtliche Karten auch in Englisch, wenn gewünscht.)

50 Karten, bestehend aus 12 schönen Mädchenköpfen, 12 komischen Postkarten, 12 Liebespostkarten und 12 feinen Osterkarten und 2 schönen Landschaften **$1.00. Spezialpreis nur 65 Cents.**

Konfirmations-Segenswunsch-Karten. Das Dutzend 30 Cents.

Doppelkarten, 20 Cents das Stück.

Konfirmations-Scheine zu 30 Cents.

Feines Briefpapier mit Bibelsprüchen. 25 Stück mit Kuverten **35 Cts.**

Feines Briefpapier mit Bibelsprüchen und Blumen, Täubchen und schönen Rosen. 25 Stück mit Kuverten **50 Cts.**

Betrachtungen über das Leiden Christi. Im Oelgarten, vor dem geistlichen Gericht der Juden, vor dem weltlichen Gericht Pilati und Herodes und auf dem Berge Golgatha — schön gebunden 940 Seiten nur **$1.60**

Die Heiligung des Menschen-Bedürfnisses und Endziel **$1.25**

Erfüllte Prophezeiungen **60c**

Stimmen der Propheten **30c**

Zeitschriften aus Deutschland: „Ueber Land und Meer" — „Die Woche" — „Die Gartenlaube" — „Reclams Universum" per Heft je ... 25c

F. DOJACEK

850 Main Str. Winnipeg, Man.

Bruch tötet jährlich 7000.

Siebentausend Menschen werden jedes Jahr zu Grabe getragen—das Todesattest sagt: „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sorglos waren, oder nur die Schwellung behandelt hatten, ohne auf die Ursache zu achten. Was tun Sie? Vernachlässigen Sie sich durch Tragen eines Bruchbandes, oder wie Sie es auch nennen mögen? Bestenfalls ist das Bruchband nur ein Notbehelf, eine falsche Stütze gegen eine fallende Mauer, und kann nur als mechanische Stütze dienen. Der abbindende Druck verursacht die Blutzirkulation, und beraubt die geschwächten Muskeln der Nahrung.

Aber die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder der an Bruch leidet, sollte einen **freien** Versuch machen in seinem eigenen Heim. Die **Plapao** Methode ist unfehlbar die wissenschaftlichste, logischste und sicherste Selbstbehandlung für Bruch, die es gibt. Das **Plapao** Pad, das sich fest an den Körper anschmiegt, kann nicht rutschen oder ganz abfallen, wird daher nicht reiben oder drücken. Leicht wie Sammt, leicht anzubringen, nicht teuer. Wird bei der Arbeit und im Schlaf getragen. Keine Riemen, Schnallen oder Federn.

Man lerne, wie der Bruch zu schließen, wie die Natur das will, so daß der Bruch nicht austreten **kann.** Schicken Sie Ihren Namen heute an die **Plapao Co.,** Block 2882, St. Louis, Mo., für **freie** Probe und nötige Auskunft.

Rettung Deutschlands notwendig, um ganz Europa vor Untergang zu bewahren

New York. — Die „Sun" bringt unter der obigen Ueberschrift einen bemerkenswerten Artikel, in dem es heißt:

„Für ganz Europa so wichtig wie für Deutschland, ja im Weltsinne noch wichtiger, ist der britische Entschluß, den einer unserer Stabs-Korrespondenten mitteilt, und wonach die Entschädigungsklauseln des Friedensvertrages zum alten Eisen geworfen werden soll.

„Niemand braucht zu denken, daß die Briten übermäßig zärtlich sind für irgend etwas Deutsches oder für irgend einen Deutschen. Wenn nichts anderes auf dem Spiele stünde, könnte Großbritannien, vielleicht damit zufrieden sein, die Rasse, welche die unbeschreibliche Schlächterei und das unermeßliche Elend über die Welt brachte, in ihrer eigenen Sauce schmoren zu lassen. Aber wie kalt auch das britische Herz gegenüber dem gegenwärtigen Elend der Deutschen sein möge, der britische Kopf weiß, daß die große teutonische Nation mit ihrer 60 Millionen Bevölkerung nicht dem unverbesserlichen Ruin verfallen kann, ohne Frankreich, Italien und Belgien, vielleicht sogar Großbritannien mit sich in die Tiefe zu ziehend.

„Der gesunde Menschenverstand Großbritanniens weiß, daß man aus einem Stein kein Blut pressen kann. Aber das ist nicht die einzige Frage. Der wirtschaftliche Verstand Großbritanniens weiß, daß Frankreich und die anderen finanziellen Wracks auf dem Kontinent nur gerettet werden können, indem Deutschland gerettet wird. Deutschland, das der beste Arbeiter von allen ist, das im Stande ist, wenn auch nur die geringste Möglichkeit vorliegt, der größte Produzent von allen zu sein.

„Wenn die Friedensbedingungen Deutschland gestatten, zu produzieren und aus dieser Produktion heraus einen Ueberschuß aufzuspeichern, der über das hinausgeht, was die Arbeiter gebrauchen, um sich zu ernähren und zu kleiden und sich sonstwie aus dem wirtschaftlichen Elend herauszuarbeiten — dann kann Deutschland diesen Ueberschuß der Produktion heisteuern für den Wiederaufbau der vernichteten Industrien, der gestörten Geschäfte, der geschwächten Kräfte aller kontinentalen Alliierten. Deutschland könnte unter solchen Verhältnissen auch deren Bollwerk gegen den roten Bolschewismus in Rußland und gegen den Anarchismus an den eigenen Grenzen sein. Deutschland könnte so dazu gebracht werden, die, die es geschädigt und verkrüppelt hat, zu beschützen und zu ernähren.

„Wenn aber Deutschland von jenen Werkzeugen entblößt wird, mit denen es arbeiten muß, von jenem Material, mit dem es produzieren muß, von jenen Mitteln, mit deren die Produkte verteilt werden können, dann wird Deutschland nimmer die Entschädigung zahlen, denn es wird niemals dazu imstande sein.

„Und das wird nicht das Schlimmste sein. Deutschland, anstatt für Frankreich, Italien und Belgien ein Schild gegen das wirtschaftliche Chaos und die menschliche Brandstiftung zu sein, mag dann selbst ein Vulkan werden, der die Kräfte des Verbrechens und des Uebels herausschleudert."

Die „Sun" erklärt, Herr Lansing habe auf der Pariser Konferenz entschieden gegen eine Politik der Rache gegenüber dem früheren deutschen Kaiser protestiert. Im Weiteren habe er sich gegen die weitreichenden französischen Ansprüche, welche die nationale Ambition der Franzosen verkörperten, gesträubt. Herr Lansing sei klug genug gewesen, einzusehen, daß ein Gesetz, welches besonders dafür gemacht werde, schon begangene Vergehen zu bestrafen (ex post facto-Gesetz) nicht standhalten werde, weswegen er gegen die Bestrafung des früheren Kaisers gewesen sei. Die Zeit gebe ihm Recht. Die Engländer seien schon von ihrer Idee abgekommen, und die Franzosen werden auch wohl einsehen, daß ihr gegenwärtiger Standpunkt, sowohl was den Exkaiser wie auch was Deutschland anbetrifft, unhaltbar sei. Ihre gegenwärtige Politik werde lediglich bewirken, daß Deutschland sich von der Demokratie abwende und in seiner Verzweiflung wieder bei der monarchischen Regierung Zuflucht suche. Das müsse vermieden werden.

Robert Lansing könne mit vollständiger Genugtuung sehen, daß seine Politik in Paris, die aber durchkreuzt wurde, die richtige gewesen sei.

Kriege drohen in Mittel-Europa

Paris. — Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß im mittleren Europa große Ereignisse zu erwarten sind; Kriege sind an vielen Stellen anscheinend unvermeidlich. Rumänien, Ungarn, Serbien, Polen und die Tschecho-Slowakei bereiten sich auf den anscheinend unvermeidlichen Kampf vor.

Aus Prag wird gemeldet, daß die Grenze bei Preßburg von Waffen der Tschechen starrt, die sich vorbereiten gegen die Ungarn vorzugehen.

Bukarest befürchtet einen Einmarsch der russischen Bolschewiki-Truppen und möchte erneut gegen Ungarn vorgehen. Nun müssen aber Truppen, die an der ungarischen Grenze standen, zurückgezogen werden, um im Notfalle gegen die Russen verwandt werden zu können. Diesen Umstand mögen die Ungarn, wie die Rumänen befürchten, benutzen, um ihrerseits anzugreifen. Daß die Ungarn es den Rumänen nicht vergelten werden, sie angegriffen und beraubt zu haben, ist klar aus allen Nachrichten zu ersehen, die aus Budapest kommen.

Die Furcht vor einem Eingreifen der Entente schwindet mit jedem Tage mehr. Daß den Rumänen gestattet wurde, Ungarn zu besetzen und daß D'Annunzio noch in Fiume sitzt, trotzdem die Staatsmänner der Alliierten allerhand Drohungen ausgestoßen haben, nimmt den Erklärungen der verschiedenen Obersten Räte und anderer Räte der Alliierten viel von ihrem Werte.

Rumänien bereitet sich auf einen Krieg an zwei Fronten vor und Ungarn trifft Anstalten, sich gegen Angriffe der Tschechen zu verteidigen und den Rumänen das zu entreißen, was sie den Ungarn genommen haben.

Wenn auch von den Bolschewiki fortwährend vom Frieden geredet wird, wagt es doch Polen nicht seine Armee zu entlassen, denn es befürchtet durch die Demobilisation die Unruh im Lande noch zu erhöhen.

Vom Standpunkte der Franzosen hat sich der Völkerbund als ein Fehlschlag erwiesen, soweit sich seine Tätigkeit auf Mittel-Europa bezieht.

Deutschlands rote Gefahr

Berlin. — (Durch die Post) — Falls Deutschland dem Bolschewismus diesen Winter entgeht, was nach Ansicht vieler ruhig denkender Deutscher geschieht, so wird der Bolschewismus erledigt sein, soweit Deutschland in Betracht kommt. Deutschland sprach ein Jahr oder länger viel über den Bolschewismus. Zum Teil gingen diese Reden und Gedanken aus einer wirklichen Furcht vor diesem sozialen System hervor, zum Teil waren sie durch Propaganda veranlaßt. Seit mehreren Monaten war der Bolschewismus in Deutschland im Schwinden. Deutschland hat ein zerrüttetes Bahnsystem und ein böses Kohlenproblem. Sein industrielles Leben hängt wesentlich von diesen Dingen ab und die Industrie ging, je mehr der Winter fortschritt, zurück. Auf der anderen Seite besteht aber gute Aussicht, daß Deutschland den Winter übersteht und dann ist, nach industriellen Leitern und nach Radikalen, die rote Gefahr vorbei. Einer der Hauptfaktoren, um die Nation durch den Winter zu bringen, ist der Umstand, daß mit einer amerikanischen Korporation ein Kontrakt für Schmalz und Fette, in der Höhe von Fünfundzwanzig Millionen Dollars abgeschlossen wurde. Zu gleicher Zeit ist das Hilfswerk gut im Gang. Im Hinblick auf die Quakerorganisation in den Staaten und das vorgeschlagene System, um Deutschamerikaner mit Mitteln zur Beihilfe für Verwandte in Deutschland zu versorgen, ist die Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß das Gespenst des Hungers nicht durch Deutschland schreiten wird, wie es in Oesterreich geschah und immer mehr in Ungarn der Fall ist. In Deutschland bilden ein voller Magen und ausreichende Arbeit das Heilmittel gegen den Bolschewismus. Und, wie bereits bemerkt, die Aussichten sind günstig, daß genug Nahrungsmittel und genug Arbeit vorhanden sein werden, um die rote Gefahr abzuwenden. Die Bolschewisten oder Kommunisten haben aber den Kampf nicht aufgegeben. Sie sind nicht so rührig wie vorigen Winter, aber sie warten, planen und hoffen. Eine Verschlechterung der Ernährungs- und industriellen Verhältnisse wäre für sie das Signal zu neuem offenem Kampf. Dann kommt die letzte Kraftprobe des Bolschewismus in Deutschland.

Das ORIGINAL und einzig WIRKLICHE

Bedienen Sie sich vor Nachahmungen die als „Ebensogut" verkauft werden.

Minards Liniment

R. S. ROBINSON

Gegründet 1883. Käufer und Verkäufer von Kapital $750,000.00

Rohen Fellen, Häuten, Seneca Wurzeln, Wolle u. Pelzen

Verlangt sofort eine unbeschränkte Quantität von Moschusratten, Wölfen und Mink zu den folgenden hohen Preisen für große und kleine Quantitäten.

Winterratten	$6.50 bis $3.00 Wolf,	feiner, verpackt No. 1.	$28.00 bis $10.00
Herbstratten	$4.00 bis $2.00 Wolf,	feiner, verpackt No. 2.	18.00 bis 7.00
Angeschossene oder		Wolf, No. 3.	2.00 bis 1.00
geschnitten	$1.25 bis 50c Wolf,	No. 4.	.50

Kits ..... 25c bis 15c.
Mink, erstklassig, dunkel $35.00 bis $18.00 Mink, erstklassig, hatte $25.00 bis $12.00

Ebenso alle andere Felle zu höchsten Tagespreisen.

Gegenwärtige Fellpreise.

Rindshäute, gesalzen 25—23c Kips 30c bis $25c. Bullenhäute im Verhältnis niedriger. Rindshäute, gefroren 22—19c
Kalbshäute 45c bis 35c. Pferdehäute $10.00 bis $5.00.

Für alle Häute werden die höchsten Marktpreise am Empfangstage bezahlt. Senden Sie sofort nach:

Ship promptly to R.S.R. Bldg., 43-51 (cor. Pacific Ave. & Rupert) Winnipeg

Die Volksabstimmung in Kärnten

Die Kärntner haben in ihrem Kampfe fast rastlos ihr Selbstbestimmungsrecht behauptet. Vor Kurzem sagte der Landesverweser von Kärnten Dr. Lemisch, rückblickend in der Landesversammlung: „Seit einem Jahre hat Kärnten nach den ungeheuren Lasten des Weltkrieges neue schwere Opfer an Gut und Blut für die Befreiung des Heimatlandes gebracht. Heldenhaft hat unser Kärntner Volk im Streit um sein Recht ungebeugt durchgehalten und nur der Ausdruck dieses festen Volkswillens, nicht aber Schriften und Verträge oder diplomatische Noten haben für Kärnten die Freie Volksabstimmung erzwungen."

Von Kärnten sind endgiltig das Miestal und Unterdrauburg an Jugoslavien, das Kanaltal mit Tarvis an Italien verloren. Der größte und wertvollste Teil des strittigen Kärnten, das Klagenfurter Becken gelangt in 2 Zonen zur Volksabstimmung. Die nördliche Zone B mit Klagenfurt kommt nur dann zur Abstimmung, wenn die südliche Zone A sich durch Abstimmung für Jugoslavien entscheidet. Die südliche Zone A ist seit dem großen Angriff der Serben und Slovenen im Juni noch von den Jugoslaven besetzt. Die Demarkations-Linie gegen die Zone B und das unbestritten deutschösterreichische Gebiet ist durch jugoslavische serbische Truppen abgesperrt. Erst nach Inkrafttreten des Vertrages von St Germain, das heißt nach dessen Ratifizierung durch 3 Hauptmächte, müssen die Besatzungstruppen auch das südliche Abstimmungsgebiet räumen. Die interalliierte Abstimmungskommission, in die für die südliche Zone ein Serbisch-Kroatisch-Slavonischer Vertreter, für die nördliche ein deutschösterreichischer Vertreter beigezogen wird, organisiert dann die Volksabstimmung und hat für deren Freiheit, Echtheit und Geheimhaltung Sorge zu tragen.

Der Kampf der Kärntner um Kärnten nähert sich seiner Entscheidung. Ein mächtiger Geisteskampf wird bis zur Abstimmung durchzuführen sein. Nach der Volkszählung vom Jahre 1910 zählt die südliche Abstimmungszone A 22,738 Deutsche und 49,587 Slovenen. Die nördliche Abstimmungszone 49,055 Deutsche und 4,658 Slovenen. Die Jugoslaven bearbeiten seit der Besetzung vor allem die Zone A und hoffen, daß sich Klagenfurt unter dem Eindruck des für Serbisch-Kroatisch-Slavonisch günstigen Abstimmungsergebnisses auch für S.H.S. entscheiden werde, da die Zone A immer das Versorgungsgebiet für Klagenfurt war; sie glauben, wie ein Laibacher Blatt schrieb, daß das Kalb (Klagenfurt) dorthin gehen werde, wohin die Kuh (Zone A) ziehen werde.

Mächtige Tabors (Massenversammlungen) zu denen Sonderzüge von Unterteiermark die Festteilnehmer brachten, zu denen der General Maister im Flugzeug erschien, und kühne Reden führte, bei denen der Bischof Jeglitsch und jugoslavische Minister als Redner auftraten, sehr viel vom „goldenen Jugoslavien" gesprochen, viel Bier, Bier, Tabak und Würste ausgegeben wurden, sollte den Kärntnern die Herrlichkeit des Landes, wo Milch und Honig fließt, zeigen. Die Kärntner hielten sich kühl zurück. In den zahlreichen „Jaren", politischen Versammlungen im kleineren Style, wurden unzählige Reden gehalten und der Bevölkerung Oesterreich als das ärgste Schulden- und Hungerland hingestellt. Die „Jaras" mußten wegen Mangel an Zuhörern aufgegeben werden, die Tanzunterhaltungen (Veselica) sollten die Jugend den jugoslavischen Soldaten näher bringen. Es kam aber sehr oft zu Schlägereien und die Kärntner behaupteten gegen die Krainer den Tanzboden. Viele Geistliche stritten von der Kanzel herab gegen Deutschösterreich und warben für S.H.S. Dafür wurden die Kirchen immer leerer. In den Schulen wurden alle alten Lehrbücher abgeschafft, an deren Stelle werden slovenische Propagandazeitungen gelesen.

Viel erster in die jugoslavische Agitation mit Lebensmitteln zu nehmen. Slovenien ist von Kroatien abgesperrt und hat durchaus keinen Ueberfluß an Lebensmitteln. Trotzdem wurde das Abstimmungsgebiet besonders im Anfang mit Lebensmitteln überreich bedacht. Es wurden von Haus zu Haus Unterschriften gesammelt, jene, die unterschrieben, erhielten die Lebensmittel noch zu ganz verbilligten Preisen! Wer nicht unterschrieb, erhielt oft mit dem Gelde nichts.

Wo aber auch diese Mittel nicht ausreichten, beschlagnahmten die S.H.S.-Behörden den Bürgern die Wohnungen und zwangen sie so zur Auswanderung und nahmen Kaufleuten und Wirten die Konzession. Bauern wurden konfiniert und müssen sich täglich bei der Gendarmerie melden. Der Verkehr wird aufs schärfste überwacht. Jeder Fremde wird bis auf die Haut durchsucht. Nur unbedingte S.H.S.-Anhänger erhielten Paßagierscheine.

Volks- und Heimwehrleute, die gegen die jugoslavischen Truppen gekämpft haben, wurden früher als Hochverräter interniert, jetzt bei ihrer Rückkehr nur mehr auf 14 Tage eingesperrt und dann wieder nach Deutschösterreich abgeschoben. Noch immer warten tausende von heimatstreuen Kärntnern auf ihre Rückkehr in ihre Wohnsitze.

Gegen die südslavische Propaganda wurden von den Kärntnern eine Abwehrpropaganda eingeleitet. Dem jugoslavischen Unternehmen, das slovenische Nationalgefühl zu entflammen, stellten die Kärntner als stärkeres Band das gemeinsame Heimatsgefühl entgegen. Das mächtige Schlagwort ist „Kärnten den Kärntnern!" Gegen die südslavischen Schlager vom Hungerland Deutschösterreich" zeugen die krainerischen Hamsterer im Rosentale. Dem Kärntner ist der S.H.S.-Staat unter der Führung der Serben gefühlsfremd. Bestimmend wirkt auch die wirtschaftliche Abhängigkeit des Gebietes A von Klagenfurt und Villach.

So stehen heute die Aussichten für die Kärnten durchaus günstig. Auch die überwiegende Mehrheit der Kärntner Slovenen will vom S.H.S.-Staate nichts wissen, was ja auch ihre Haltung in den Kärntnerabwehrkämpfen schon bewies.

Seit September setzte die planmäßige Propaganda der Kärntner ein. Trotz militärischer Besetzung der Dem. Linie, einem weitausgedehnten Netz von Spitzeln und Gendarmen im besetzten Gebiete, haben die Flugschriften und Aufrufe der Kärntner den Weg in die Zone A gefunden. Bei Nacht und Nebel, über Wasser und Berge hinweg gelangten die Schriften in die Zone A, dort trugen sie opferwillige Kärntner von Gemeinde zu Gemeinde. Trotz erbitterter jugoslavischer Verfolgung fanden die Schriften schon ihren Weg in das fernste Gebirgsdorf.

Das slovenische Hetzblatt „Morofel" in Völkermarkt ärgert sich in giftigen Worten über die deutschen „Barbaren" und meint, es sei ein trauriges Zeichen für die jugoslavischen Behörden, daß nicht ein einziger dieser deutschen Lumpen, die die ganze Stadt wieder mit Flugzetteln bedacht hatten, erwischt worden sei. In Feistritz ob Bleiburg geriet ein südslavischer Patriot außer sich, als ihm deutsche „Barbaren" Flugschriften auf sein Haus klebten. Das nächste Mal fand er Flugschriften unter seiner Haustür. Ein Spatzvogel hatte ihm mit Kreide rasch auf die Tür geschrieben:

„Ha, ha, ha, wir sind schon wieder da! Hi, hi, hi, uns erwischt ihr nie!"

Die Jugoslaven erwischten aber doch welche, legten sie in Ketten und kerkerten sie in Völkermarkt und Ferlach ein. Doch mögen die Jugoslaven heute auch noch glauben, mit Gewaltmaßregeln für sich die Abstimmung zu erzwingen, der unabhängige Geist der Kärntner blieb trotz des überstandenen fünften und schwersten Kriegsjahres ungebeugt. Mit ungebrochener Kraft und fester Zuversicht auf den vollen Erfolg treten sie in den letzten entscheidendn Kampf um Kärnten!

Lndendorff nach Rußland

London. — Nach einer Depesche aus Helsingfors kam General Ludendorff in Begleitung eines großen Stabs auf dem Wege nach Rußland durch finnisches Gebiet.

Finland soll Deutschland entschädigen

Stockholm. — Wie das „Svenska Dagblad" meldet sind zwischen der Regierung Finlands und Deutschlands Unterhandlungen im Gange, um die Höhe der Entschädigung festzusetzen, welche Finland Deutschland für gegen die Bolschewisten geleistete, militärische Hilfe bezahlen wird. Für die Expedition unter dem Kommando Generals Von der Goltz fordert Deutschland 50,000,000 Mark, 35,000,000 Mark für die Marine-Expedition und 12,000,000 für die Bezahlung von in den Kämpfen gemachter Beute.

Verhängnisvolle Explosion in den Rheinlanden

Berlin, 9. März. — Nach einer Depesche aus Benrath, Rheinpreußen, kamen bei der Explosion eines großen Kessels in den rheinisch westfälischen Elektrizitätswerken fünfzig Menschen ums Leben. Neunzig Arbeiter erlitten Brandwunden.

Children Cry
FOR FLETCHER'S
CASTORIA

Wir verkaufen, kaufen und vertauschen Häuser und Farmen.
Wir versichern Stadt- und Farm-Häuser, Ställe, Läden und Automobile.
Wir schließen ebenso Lebens-, Krankheits- und Unfall-Versicherungen ab.
Im Falle Sie Eigentum kaufen, verkaufen oder vertauschen wollen, geben oder schicken Sie uns Lage, Preis und genaue Beschreibung.
Wir verleihen Geld auf Farm- und Stadt-Eigentum.
Alle Auskunft wird gerne kostenlos gegeben. Vergessen Sie nicht, daß wir unser Büro von 1605—11. Ave. nach 1862 Halifax St., verlegt haben.

C. RINK & CO.
1862 Halifax St., Regina. — Telephon 5799

Bank-, Wechsel-, Wertpapiere- und Schiffskarten-Geschäft

L. KAUFMANN & COMPANY

114 N. LaSalle Str.
Chicago, Ill. U. S. A.
Tel. Franklin 1491 u. 5722

Filiale in Süd-Chicago
9156 Exchange Ave.

Per Post und per Kabel Geldsendungen

unter Garantie

10,000 Mk. Deutschl	$175.00
10,000 Kr., Oester.	$ 65.00
10,000 Kr., Ungarn	$65.00
10,000 Kr., Czechoslow.	$150.00
10,000 Kr., Jugoslavien	$120.00
10,000 Lei, Siebenbürgen oder Bukowina	$190.00
10,000 Mk., Polen	$ 95.00

Größere Beträge billiger.

Zur gefälligen Benachrichtung!

Deutsche Postmoney-Orders sind von Berlin uns direkt bis Anfang Februar, Cabelorders bis Mitte Februar 1920, Wiener Postmoneyorders ebenfalls bis zu diesen Daten mit wenigen Ausnahmen bestätigt u. Originalunterschrift der Empfänger unterwegs und viele bereits eingetroffen und an die Aufgeber hier ausgeeandt.

Deutsche Sekuritäten Stadt-Anleihen

SPEZIALISTEN

Berlin, 4 Proz.	$18
Hamburg, 4 Proz.	$18
Leipzig, 4 Proz.	$22
Dresden, 4 Proz.	$22
Chemnitz, 4 Proz.	$22
Breslau, 4 Proz.	$22
Wiesbaden, 4 Proz.	$23
Heidelberg, 4 Proz.	$24
Karlsruhe, 4 Proz.	$24
Bremen	$25
Köln	$25
Düsseldorf	$25

Ebenso
Deutsche 5-prozentige Reichsanleihen,

$175

per 10,000 Mark.

Mark, Kronen, Lei, Frank Banknoten stets auf Lager.

Optionen billiger als anderswo.

Pässe, Permits; Steuersachen

bestens besorgt.

Polen

Tickets nach Danzig verkaufen wir heute direkt zu $117 für 3. Klasse; $185 für 2. Klasse; $250 für 1. Klasse. Deutschpolen, die bereits vom polnischen Konsulate Karten besitzen, können unter Angabe des Dampfers sich zum Paß beim Konsulat melden. Dampfer jede Woche ungefähr.

Nächste Abfahrten:

17. März:	
Caserta, Triest	$86
18. März:	
France, Havre	$85
20. März:	
Rotterdam, Rotterdam	$85
30. März:	
Saxonia, Havre, London	$85
31. März:	
Pannonia, Triest	$86